



**Niederschrift Nr. 2**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 25. Februar 2014 von 18:00 Uhr bis 20:02 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

**Vorsitzender:** Bürgermeister Josef Herdner

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 18 + BM = 19 (Normalzahl: 19)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:** Stadtrat Roland Thurner bis TOP 3

**Schriftführer:** Dr. Ludger Beckmann

**Stadtverwaltung:** Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle,  
Frau Grieshaber, Herr Kleiser, Herr Dold, Herr Marzahn

**Sonstige:** ./.

**Besucher:** 55

**Presse:** 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **18.02.2014** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **19.02.2014** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Rainer Jung** und **Stadtrat Franz Sauter** bestimmt werden.

## **TOP 1 Aktuelle Stunde**

Bürgermeister Herdner begrüßt die Zuhörer und die Presse und bittet alle, bis zum Ende der Sitzung auf ihren Plätzen auszuharren. Dies sei ein Akt der Höflichkeit gegenüber dem Gemeinderat.

Bürgermeister-Stellvertreter Prof. Kühne begehrt das Wort und gratuliert Bürgermeister Herdner zu seinem Geburtstag am 19.02. Bürgermeister Herdner bedankt sich hierfür.

Bürgermeister Herdner gratuliert Stadtrat Ebeling nachträglich zu seinem Geburtstag.

### **TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)**

Es liegen keine Anfragen von Bürgern vor.

### **TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten**

Bürgermeister Herdner gibt den Bericht ab:

#### **Kommunalwahlen am 25. Mai 2014; Bildung des Gemeindewahlausschusses**

Eine Nachnominierung erfolgt am 25.02.2014.

#### **Beratung Haushaltsplan 2014**

Der Haushaltsplan mit Haushaltssatzung sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe wurden am 07.02.2014 an das Landratsamt mit der Bitte um Bestätigung der Gesetzmäßigkeit und Erteilung der erforderlichen Genehmigungen gesandt.

Nach Erteilung der Genehmigungen und Bestätigung der Gesetzmäßigkeit werden die Satzungen öffentlich bekannt gemacht.

In diesem Zusammenhang ergänzt Herr Kleiser, dass die Genehmigung nach Aussage des Landratsamtes unterwegs sei.

#### **Beschluss der Förderrichtlinien der Stadt Furtwangen im Schwarzwald für das Sanierungsgebiet „Innenstadt II“**

Die Förderrichtlinien sollen in einer öffentlichen Infoveranstaltung vorgestellt, erläutert und danach veröffentlicht werden.

## **TOP 2 Ergänzendes außerschulisches Betreuungsangebot der Anne-Frank-Förderschule, Anne-Frank-Grundschule, Friedrichschule, Realschule, Grundschule Neukirch Vorlage: GR 406**

In ihrem Sachvortrag weist Frau Grieshaber darauf hin, dass die heute zu beschließende Benutzungsordnung nur für die Einrichtungen in der Kernstadt gelte. Für Neukirch werde dies nachfolgen, sobald die Anmeldezahlen vorlägen. Hierüber sei dann noch zu beraten.

Eine Anfrage von Stadtrat Prof. Dr. Mescheder wird von ihr beantwortet.

Bürgermeister Herdner stellt die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Änderung der Benutzungsordnung ab dem Schuljahr 2014/2015 für den Hort und die flexible Nachmittagsbetreuung in der Kernstadt aufgrund beigefügter Synopse zu.

Abstimmungsergebnis: 18 Ja-Stimmen, damit einstimmig Ja.

**TOP 3 Kommunalwahlen am 25. Mai 2014;  
Bildung des Gemeindewahlausschusses - Nachnominierung  
Vorlage: GR 408**

Bürgermeister Herdner informiert darüber, dass für die FWV/F.D.P.-Fraktion Pia Jung und Julia Pfundstein als ihre Vertreterin zu wählen seien. Die UL-Fraktion werde nach dem Rückzug von Frau Kugele eine Person nachbenennen müssen.

Bürgermeister Herdner stellt die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

In den Gemeindewahlausschuss für die Durchführung der Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 wird gemäß § 11 Abs. 2 Satz 2 und 3 Kommunalwahlgesetz (KomWG) nachfolgendes Mitglied nachnominiert und gewählt:

<b>Funktion</b>	<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertreter</b>
Beisitzer/in (FWV/F.D.P.-Fraktion)	Pia Jung (bereits gewählt)	Julia Pfundstein

Abstimmungsergebnis: 19 Ja, damit einstimmig Ja.

**TOP 4 Jahresabschluss 2013; Bildung von Haushaltsresten  
Vorlage: GR 404**

Herr Kleiser hält den Sachvortrag. Im Bereich Freibad sei noch eine Pauschale (80.000 Euro) offen, die durch den Übertrag abgedeckt sei. Mit Blick auf den Zweckverband gehe er davon aus, dass die Übertragung ausreichend sei.

Auf eine Bemerkung zum Nachtragshaushalt von Herrn Kleiser erklärt Stadtrat Prof. Kühne, dass er im Hinblick auf die Gewerbesteuer nicht so pessimistisch für 2014 und 2015 sei. Man sei auf einem sehr guten Weg.

Stadtrat Thurner möchte wissen, ob die vollen 40.000 Euro beim Kindergarten St. Martin benötigt würden.

Herr Kleiser ging bisher davon aus, dass aus dem Jahre 2012 noch etwas kommen würde. Mittlerweile sei dies nicht mehr zu erwarten, so dass die Übertragung gestrichen werden könne.

Die noch nicht begonnen Maßnahmen der Gewässerunterhaltung spricht Stadtrat Thurner an.

Nach Herrn Kleiser handle es sich um Maßnahmen in der Hinterbreg und in der Werderstraße, die gemacht werden müssten.

Stadtrat Staudt geht auf den Aufwand für die Bauleitung mit 37.000 Euro ein.

Dies seien nicht verbrauchte Mittel, so Herr Kleiser. Man werde dies auf die Windkraft übertragen, um Luft zu haben.

Stadtrat Staudt moniert, dass im Vermögenshaushalt 3 Mio. Euro nicht ausgegeben wurden.

Bürgermeister Herdner verweist hierbei auf die europaweite Ausschreibung der Architektenleistungen.

Bürgermeister Herdner weist auf den gestrichenen Haushaltsausgabereist beim Kindergarten St. Martin in Höhe von 40.000 Euro, die den Rest im Verwaltungshaushalt von 225.000 Euro auf 185.000 Euro reduziere. Die geänderte Vorlage stellt er zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

1. Die Haushaltseinnahmereste von insgesamt 28.000 € sowie Haushaltsausgabereiste mit insgesamt 185.000 € im Verwaltungshaushalt sowie die Haushaltseinnahmereste mit 1.425.400 € und die Haushaltsausgabereiste mit 2.973.000 € im Vermögenshaushalt werden gemäß der Anlage 1 im Rechnungsjahr 2013 gebildet und in das Haushaltsjahr 2014 übertragen.
2. Das vorläufige Rechnungsergebnis 2013 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja, damit einstimmig Ja.

### **TOP 5 Außenbereichs-Abgrenzung "Alter Bahnhof, Schönenbach"; Abwägung der vorliegenden Stellungnahmen und Satzungsbeschluss Vorlage: GR 402**

Bürgermeister Herdner weist in seinem Sachvortrag darauf hin, dass er die Abgrenzung beim Autohaus nicht zu knapp fahren möchte, wobei er keine Möglichkeit der deutlichen Erweiterung sieht.

Ortsvorsteher Hall geht auf die gewerbliche Brennholzverarbeitung ein. Einen weiteren Interessenten für ein Halle (LKW) gebe es. Eine Überdachung des Freiplatzes des Autohauses sei nicht möglich.

Stadtrat Braun hat nichts dagegen. Das Feld von Erwin Dorer liege aber außerhalb.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass die Überflutungsfläche nicht änderbar sei. Eine Erweiterung nach Osten sei nicht möglich.

Stadtrat Sauter signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion. Er bedauere, dass der Wasserschutz die Erweiterung zurückgenommen habe.

Es gebe bei Herrn Dorer ein geteiltes Gelände, so Stadtrat Kern. Man müsse im Verfahren sehen, wie es weitergehe. Er kritisiert die lange Dauer der Satzungserarbeitung.

Ob Gelände der Stadt einbezogen sei und man einen Pachtvertrag abschließen werde, möchte Stadtrat Prof. Dr. Mescheder wissen, was Bürgermeister Herdner bejaht.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Zum Erlass einer Außenbereichs-Abgrenzungssatzung für den Bereich „Alter Bahnhof“ werden:

1. Nach Abwägung der öffentlichen und privaten Interessen untereinander und gegeneinander die in der Anlage vorgeschlagenen Beschlussvorschläge beschlossen.
2. Die Abgrenzung des bebauten Bereiches „Alter Bahnhof, Schönenbach“ entsprechend der vorliegenden Planunterlagen gem. § 35 Abs. 6 BauGB als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 19 Ja-Stimmen, damit einstimmig Ja.

## **TOP 6 Windkraft; Beschluss über das weitere Vorgehen Vorlage: GR 412**

Als befangen erklären sich die Stadträte Dorer und Straub sowie Ortsvorsteher Wehrle von Rohrbach. Die Herren nehmen im Zuhörerbereich Platz.

Bürgermeister Herdner erklärt, dass es von Seiten der Verwaltung und des Gemeinderats wichtig sei, wie man im Rahmen der Planung weiter verfare. Man möchte weiter fortfahren und nicht die Sache abbrechen, weil das dann nach dem BauGB zu Einzelanträgen für Windkraftanlagen führen würde und wenig Steuerung seitens der Kommune bestehe. Es käme im Anschluss daran nämlich zu einem starken Hauen und Stechen. In der Planung werde man also fortfahren. Es folgen nun die vertieften Untersuchungen und die Fachgutachten. Man müsse die ganzjährige Vegetation nun ausnutzen. Als Kommune sei man verpflichtet, der Windkraft substantiell Raum zu schaffen. Dies sei aber kein klarer Begriff. Es komme zu einem Spannungsverhältnis zwischen Landschaftserhaltung und dem Ziel des Klimaschutzes, des Vorrangs der Windkraft. Es lägen nun Vorschläge des Büros vor. Die grün dargestellten Flächen sollen vertieft untersucht werden, andere Flächen sollten nicht weiter verfolgt werden. Über Flächen in Gütenbach werde der Furtwanger Gemeinderat nicht befinden. Im Rahmen der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft sollte dies abgestimmt werden, auch Gütenbach werde so verfahren.

Stadtrat Professor Kühne dankt für die sehr umfangreiche Vorlage. Er geht auf das Bauen im Außenbereich ein und stellt die Gesetzeslage vor. Die CDU sei im Allgemeinen kein Freund der Windenergie. Heute werde eine weitreichende Entscheidung zu treffen sein. Man könne gar nichts tun und nicht wissen, wie es ausgehe. Seine Fraktion wolle Konzentrationen bilden. Entscheidungen würden immer einen enttäuschen. Man habe auch über einen Bürgerentscheid nachgedacht. Es gebe schon Anlagen. Ein wenig enttäuscht zeigte sich Professor Kühne darüber, dass bei der Bürgerinformationsveranstaltung seiner Meinung nach nur eine geringe Beteiligung der Bürger

vorhanden war. Dies sei bedauerlich, wenn es später einmal zum großen Jammern kommen werde. Hier ginge es um Investitionen von 100 Millionen Euro. Man wünsche Einzelabstimmungen über die Konzentrationsgebiete. Man müsse Positivstandorte ausweisen. Dies sei heute ein Zwischenschritt. Die Hauptaufgabe liege noch vor einem. Man müsse dies heute besprechen und nicht dem neuen Gemeinderat übergeben. Zu Einzelstandorten gebe es aber in der Fraktion keine einheitliche Meinung.

Bürgermeister Herdner macht deutlich, dass es heute keine Abstimmung über Positivstandorte geben werde, sondern dies geschehe erst nach der vertieften Untersuchung. Dies sei Bestandteil einer weiteren Beurteilung. Man müsse nun den Vegetationsanfang ausnutzen. Den Vorschlag von Einzelabstimmungen werde er als Antrag aufnehmen.

Stadtrat Jung sieht es ähnlich wie der Bürgermeister. Man solle die Diskussion über Einzelstandorte vermeiden. Man verlasse sich auf die Arbeit des Büros. Hages Arbeit lobt Jung. Heute sei es wichtig zu wissen, wohin die Reise gehen solle. Man schließe sich den Vorschlägen der Verwaltung an. Anschließend könnten sich die Beteiligten äußern. Man wolle eine Basis für einen Konsens legen und keine KampfAbstimmungen. Heute werde man Flächen ausweisen, die man untersuchen möchte. Die Erstellung eines Flächennutzungsplanes sei ein Ziel, um Herr des Verfahrens zu bleiben. Man könne hierdurch Gerichtsentscheidungen vermeiden. Man möchte auch keine Endlosdiskussionen. An den Planungskosten sollten die Betreiber beteiligt werden. In Gütenbach wolle man nicht mitbestimmen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder sieht dies als emotionales Thema. Man könne sich grundsätzlich dem Verwaltungsvorschlag anschließen. Folgende Ergänzung wolle man Gütenbach anheimstellen: Man empfehle den Holzschlagwald mit hinein zunehmen. Heute erfolge der Schritt zur vertieften Betrachtung. Grüne Flächen könnten auch herausfallen. Man müsse die Stellungnahmen des Auftragsbüros zu den Wasserschutzgebieten im Einzelfall genau betrachten. Man wolle nicht darüber hinausgehen. Man könne abgrenzen, ohne es herauszunehmen. Im Bereich Meisterberg sei vom Büro nicht auf Stellungnahmen aus dem Dezember eingegangen worden. Es gehe hier um die Südverlegung der Anlage. Die Nordverlegung des Auerhahn-Korridors könne man als Auflage aufnehmen. Man wolle keinen Ausbau der Windkraft um jeden Preis. Im Dezember 2012 habe man Gebiete herausgenommen. Ein vernünftiger Vorschlag liege nun vor. Man solle den Meisterberg mit Auflage aufnehmen.

Als nächster äußert sich Stadtrat Braun zu den Vorschlägen. Die SPD schließe sich dem Verwaltungsvorschlag an, um das Verfahren voranzubringen. Man wolle den Weg weitergehen. Man befürworte Einzelabstimmungen.

Bürgermeister Herdner lässt über den Verfahrensantrag „Einzelabstimmungen“ abstimmen:

Abstimmungsergebnis: 10 Ja, 7 Nein-Stimmen, damit mehrheitlich angenommen.

Stadtrat Kern meldet sich zu Wort. Das Landschaftsbild würde sehr stark beeinträchtigt. Gutachterliche Stellungnahmen seien zum Landschaftsbild erwünscht. Er freue sich über Äußerungen der Bürger in Leserbriefen. Er möchte etwas zum Landschaftschutz hören. Stadtrat Kern geht auf die Stellungnahme des Schwarzwaldvereins ein.

Bürgermeister Herdner sieht ein Spannungsfeld zwischen Klimaschutz und Landschaftsbild. Mit Augenmaß solle man zu einer guten Lösung kommen. Er geht auf die Leserbriefe ein.

Bürgermeister Herdner stellt die einzelnen Standorte zur Abstimmung:

**Beschluss:**

1. Rappeneck-Nord

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, damit einstimmig angenommen.

2. Rappeneck-Süd

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, damit einstimmig angenommen.

3. Sommerberg-Ost

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung, damit mehrheitlich angenommen.

4. Sommerberg-West

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-, 6 Nein-Stimmen, damit mehrheitlich angenommen.

5. Fallengrund

Stadtrat Jung hat hierzu eine Frage. Er möchte wissen, ob der Korridor Richtung Neukirch verschoben werde. Dies ist Bürgermeister Herdner nicht bekannt.

Bürgermeister Herdner stellt den Bereich Fallengrund zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: 15 Ja-, 2 Nein-Stimmen, damit mehrheitlich angenommen.

6. Staatsberg

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, damit mehrheitlich abgelehnt.

Da der Dorersberg zu Gütenbach gehört, übergeht Bürgermeister Herdner diesen Punkt.

Als neuen Punkt wird nun der Meisterberg mit Auflage behandelt:

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, damit mehrheitlich abgelehnt.

Punkt 3 des Beschlussvorschlages der Vorlage sind „auszuschließende Gebiete“.

1. Großer Hausberg

Abstimmungsergebnis: 16 Ja-, 1 Nein-Stimme damit mehrheitlich angenommen.

2. Kohlerwald

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, damit einstimmig angenommen.

3. Kohlwasen

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, damit mehrheitlich angenommen.

Die weiteren auszuschließenden Gebiete wie Hohe Steig, Simmelberg, Winterberg und Holzschlagwald gehören zu Gütenbach.

Punkt 4 des Beschlussvorschlages der Vorlage wird zur Abstimmung gestellt:

Die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Furtwangen-Gütenbach wird beauftragt, die fachtechnischen Untersuchungen einzuleiten und hierzu entsprechende Angebote von geeigneten Fachbüros anzufordern. Die hierbei entstehenden Kosten sind mittels städtebaulichen Verträgen auf die Betreiber der Windenergieanlagen umzulegen.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, damit einstimmig angenommen.

Punkt 1 des Beschlussvorschlages der Vorlage wird zur Abstimmung gestellt:

Die im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen werden entsprechend der in der Anlage beigefügten Synopse abgewogen.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja-Stimmen, damit einstimmig beschlossen.

Im Folgenden kehren die befangenen Personen in den Gemeinderat zurück.

Stadtrat Staudt bittet um Einstellung der Visualisierung in die Homepage der Stadt Furtwangen.

Bürgermeister Herdner weist daraufhin, dass der Vortrag vom 14.02. auf der Homepage einzusehen sei.

## **TOP 7 Auftragsvergaben**

### **TOP 7.1 Feuerwehrfahrzeug Abteilung Rohrbach; Beschluss über Fahrzeugbeschaffung Vorlage: GR 410**

Gesamtkommandant Hoch nimmt als Gast am Verwaltungstisch Platz.

Bürgermeister Herdner geht in seiner Einleitung auf die Besichtigung der Fahrzeuge am 3. Februar ein. OV Wehrle habe im Namen des Ortschaftsrates Rohrbach seine Stellungnahme abgegeben. Dieses Schreiben sei für ihn in einigen Punkten nicht nachvollziehbar gewesen. Man solle zu Gemeinsamkeiten bei der Feuerwehr kommen. Sachlich sei das Schreiben sicherlich berechtigt gewesen.

Zum Zuschuss für ein MLF erklärt Bürgermeister Herdner, dass es Strategie des Kreises sei, die Teilortswehren mit MLF und MTW auszurüsten. Hierfür gebe es dann Zuschüsse. Bürgermeister Herdner möchte den Blick auf die Gesamtwehr richten. Es stünden in nächster Zeit Beschaffungen von Fahrzeugen an. Man werde ein Fahrzeugkonzept erstellen. Ein allradgetriebenes Fahrzeug sei auch im Plan für Neukirch für 2018 vorgesehen. Eine Beschaffung eines MTW und MLF für Rohrbach führe zwangsläufig zum Neubau einer Garage. Dann stünde die Unterhaltung einer weiteren Garage an. Als Grund für ein Allradfahrzeug werde die Topographie angegeben. Dies sei für ihn nicht entscheidend, da bisher noch kein Allradfahrzeug vorhanden sei. Andererseits sei nur für ein Fahrzeug eine Garage vorhanden.

Ortsvorsteher Wehrle ergreift das Wort. Am 19. Februar habe der Gemeinderat per E-Mail die Stellungnahme erhalten. Ein Allradfahrzeug sei der Weg in die Zukunft. Ein Fahrzeugkonzept sei im November 2011 ausgewiesen worden. Er wisse aber konkret nicht, ob dieses auch so verabschiedet wurde. Hierzu gebe es unterschiedliche Meinungen. Er möchte hierzu aber sachlich bleiben. Er sei sehr nachdenklich gestimmt, wie man miteinander umgehe. Das Ehrenamt könne darunter leiden. Es gebe bei der Feuerwehr 10 Fahrzeuge, davon 6 in der Kernstadt und 4 in den Ortsteilen. Der Wegfall des Zuschusses werde von Rohrbach getragen. Er bitte um eine positive Abstimmung. Er wünsche, dass man auch mit den Teilortskommandanten eng zusammenarbeite.

Stadtrat Prof. Kühne sieht den Gemeinderat in einer schwierigen Situation. Er verstehe einen Antrag auf Allrad. Er lehne eine Erziehungsmaßnahme durch den Kreis ab. Man habe 280.000 Euro in den Haushalt eingestellt. Einen Zuschuss gebe es für das Allradfahrzeug nicht. Die Teilortswehr möchte den Zuschuss übernehmen. Dies sei auch freiwilliges Ehrenamt. Wenn man dieses Fahrzeug anschaffe, müsse so etwas auch für die anderen Teilorte gelten. Man unterstütze den Antrag.

Stadtrat Jung zeigt sich verwundert über die Zuschusspolitik des Kreises. Man müsse den Kreis unter Druck setzen. Die Vorgaben müsse man hinnehmen. Ihm fehle ein klares Wort des Gesamtkommandanten. Aber auch ein Wort der Verwaltung fehle. Es sei ein unglücklicher Weg, die Entscheidung in den Gemeinderat zu legen. Er würde den Rohrbachern den Wunsch gern erfüllen. Bei einer weitergelenden Kreispolitik werde man noch mehr Geld in die Hand nehmen müssen. Eine Entscheidung in Furtwangen werde man im Kreis beachten. Man brauche auch den Kreis. Er befürchte, dass es negative Folgen gebe, wenn es mal wieder schlecht gehe. Man müsse 100.000 Euro mehr ausgeben. Auch die Meinung des Kämmerers möchte er hören. Abschließend erklärt Stadtrat Jung, dass er sich auch vor einem Nein nicht scheue.

Bürgermeister Herdner glaubt, dass es auch im Landratsamt diskutiert werde. Er sehe nun ein Mehr an Fahrzeugen. Nur wenn es sich um ein Fahrzeug mit geringeren Folgekosten handele, könne er dies mittragen.

Nach Gesamtkommandant Hoch gelte der Feuerwehrplan vom 27.08.2012 bis ins Jahr 2019. Im alten Plan sei noch ein anderes Fahrzeug vorgesehen gewesen. Man habe Schwierigkeiten mit den Tragkraftspritzen. Ein Fuso sei nicht als Allrad möglich. Im Sommer 2013 habe es noch nach einer Einigung ausgesehen. Im Dezember 2013 kam dann der Vorschlag MLF. Die restlichen Abteilungen würden keine 47.200 Euro spenden. Man solle keine Fahrzeuge anschaffen ohne Zuschüsse. Es gebe einen Fahrzeugbeschaffungsplan. Mit der Mannschaftsstärke von Furtwangen und Schönenbach könne man die Einsätze allein schaffen.

Stadtrat Jung möchte wissen, was die Gesamtfeuerwehr wolle. Man solle nur das tun, wozu es auch einen Zuschuss gebe. Er möchte wissen, ob dies auch ausreiche.

Gesamtkommandant Hoch stimmt ihm zu.

Herr Kleiser sieht 100.000 Euro pro Fahrzeug mehr. Der Fachmann sei für ihn der Kreisbrandmeister. Er hält Auswirkungen auf andere Zuschüsse für nicht abschätzbar.

Stadtrat Staudt möchte nur ein Fahrzeug anschaffen. Nicht so wichtig sei es, ob es ein allrad- oder nichtallradgetriebenes Fahrzeug sei. Man könne hierdurch eine Garage einsparen. Er schätze die Eigenleistungen hoch ein. Er bevorzuge ein LF20.

Die Differenz der Fahrzeuge sei doch enorm, so Stadtrat Prof. Dr. Mescheder. Es sei eingängig, dass die topographische Situation zum Allrad zwingt. Man solle sicher fahren können. Der Sicherheitsaspekt sei für ihn ausschlaggebend. Er befürworte ein Allrad. Zurzeit gebe es kein alternatives Allradfahrzeug auf dem Markt. Dies könne sich in ein paar Jahren anders darstellen. Man habe hier keine Berufsfeuerwehr, sondern eine Freiwillige Feuerwehr. Die jetzige Diskussion verwirre mehr. Man müsse der Zuschusssituation nachgehen. Die Zuschusshaltung spiegle die Realität nicht wieder.

Bürgermeister Herdner hält eine Weiterverfolgung der Zuschusseite nicht für möglich. Der Kreisbrandmeister habe eine eindeutige Einstellung. Man müsse dies aber nicht akzeptieren.

Stadtrat Biehler hält dies für einen Ausnahmefallbestand. Im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald sei dies nicht verständlich. Er bittet um eine Vorsprache des Bürgermeisters und der Feuerwehr im Innenministerium.

Stadtrat Kern spricht die Einsätze der Rohrbacher an. Er brauche eine Aufstellung der Kilometerleistung des Fahrzeugs. Er glaube auch nicht, dass das Fahrzeug mit 9 Leuten sofort besetzt sein werde. Man habe seit 30 Jahren ein Fahrzeug ohne Allrad. Warum brauche man dies jetzt. Dies werde auch vom Kreis und der Gesamtfeuerwehr abgelehnt. Er habe vor der Signalwirkung, die kommen werde, Angst.

Gesamtkommandant Hoch nennt für Rohrbach 3-5 Einsätze im Jahr, für Furtwangen seien dies 60-70. In 28 Jahren habe das Rohrbacher Fahrzeug 22.000 km zurückgelegt.

Für Stadtrat Prof. Kühne wurde die Entscheidung zu einem schlechten Zeitpunkt gefällt. Man müsse nicht nach Kassenlage entscheiden. Die Zuschussituation müsse man nicht hinnehmen.

Stadtrat Ebeling weist auf die enge Zusammenarbeit von Feuerwehr und Polizei hin. Es gehe hier um die Sicherheit.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Der weitergehende Beschluss sei die Beschaffung eines LF 20 Kat.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja-, 4 Nein-Stimmen, damit mehrheitlich für eine Anschaffung eines LF20 Kat.

Stadtrat Thurner bitte darum, trotzdem den Zuschuss an Land zu ziehen.

## **TOP 8 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen**

### **TOP 8.1 Bekanntgaben**

Die Bekanntgaben in der Umlaufmappe werden von Bürgermeister Herdner angesprochen. Dem Gemeinderat wird folgendes bekannt gegeben:

1. Künftig Familienzentrum im Haus Maria Goretti
2. Jahresbericht 2013 zur Umsetzung von Maßnahmen zum Demographischen Wandel
3. Abwicklung der Baugesuche 2014; Stand: 24.02.2014

## TOP 8.2 Anträge und Anfragen

Stadtrat Dorer erklärt, dass es für einen jungen Familienvater schwierig sei, alle Termine wahrnehmen zu können. Junge Eltern in den Gemeinderat zu bekommen, sei ohne ein Entgelt für einen Babysitter nicht mehr möglich.

Bürgermeister Herdner kann sich eine solche Unterstützung nicht vorstellen. Er werde dies auch nicht in Erwägung ziehen.

Stadtrat Riesle möchte etwas zum Sachverhalt bei der Alten Post wissen.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass er sich über einen Pressebericht sehr geärgert habe. Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen. Es stelle sich nämlich aktuell die Frage der Aggressivität des Schwammes in der Gebäudehülle. Und ob das Haus deswegen überhaupt haltbar sei.

Stadtrat Thurner unterstützt den Vorschlag von Stadtrat Dorer.

Stadtrat Kern sieht zwar Probleme in der Satzung, hätte aber grundsätzlich damit keine Probleme.

Stadtrat Jäger erklärt, dass bei der Fa. Ketterer der Kindergartenplatz bezahlt werde. Vielleicht könnten auch die Stadträte auf einen Teil des Sitzungsgeldes zugunsten der Eltern verzichten.

Stadtrat Schonhardt möchte die Gemeinderatssitzungen später beginnen lassen. Um 18 Uhr könne er kaum da sein.

Für Bürgermeister Herdner ist dies ein Thema für den neuen Gemeinderat.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Bürgermeister Herdner die öffentliche Gemeinderatssitzung.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 2 wird beurkundet.

.....  
Josef Herdner  
Bürgermeister

.....  
Franz Sauter  
Stadtrat

.....  
Dr. Ludger Beckmann  
Schriftführer

.....  
Rainer Jung  
Stadtrat